

„Still, still,“ flüsterete Otto, und schob noch etwas mehr Stroh über sich und Kitty, „bleibe ruhig liegen, Tante Dora muß uns etwas suchen.“

Da ging die Tante ganz nah am Kasten vorüber und sprach mit sich selbst: „Wo mögen nur die Kinder sein, gewiß beim Stall, um zu sehen, wie die Pferde getränkt werden. Kitty, Otto, wo seid ihr?“

„Soll ich Kiferiki machen, damit sie uns findet?“ fragte Otto leise. — „Nein, bitte laß sie noch etwas suchen,“ sagte Kitty.

Nach einer Weile stand Tante Dora wieder auf den Stufen der Treppe und rief: „Kitty, Otto, Schniffi, Schniffi — wo seid ihr?“

Wie Schniffi seinen Namen hörte, sprang er auf und guckte über den Rand des Kastens, und dann bewegte sich der ganze Strohhaufen und die Kinderköpfe erschienen neben Schniffi seinem. Tante Dora lachte: „Da seid ihr ja, ihr unartigen kleinen Hühner. Nun komm du braver Schniffi, dich hebe ich zuerst heraus, weil du doch der artigste bist, gleich bist du gekommen, wie ich dich rief. Jetzt, Kinder, sagt der schönen Welt gute Nacht und kommt in die Stube, Marie hat schon die Milch hereingebracht, nach dem Abendbrot geht ihr gleich zu Bett.“ Dabei hob Tante Dora die Kinder aus dem Nest, klopfte des Stroh von ihren Kleidern und wollte eben mit ihnen ins Haus gehen — da